

# GESAMTPERSONALRAT AKTUELL

Mitteilungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Personalräte und Frauenbeauftragten der bremischen Verwaltungen und Betriebe



- Rundschreiben Nr. 3 vom 01.03.2002

Bremen



Auskunft erteilt: Martin Prange  
Telefon: 361 -6394 -2215

---

## „Das Kleine hinterm Komma für einen großen, guten Zweck“ Förderung von Projekten des UN-Kinderhilfswerkes Unicef

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Gesamtpersonalrat hat in seiner Sitzung am 22.01. diesen Jahres einstimmig beschlossen, ein Projekt „Rest-Cent“ auf den Weg zu bringen. Schon in der Vergangenheit gab es in Bremen Überlegungen, eine Spendenaktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes zu initiieren, die eine Wirkung erzielen könnte, ohne die einzelnen Beschäftigten zu sehr zu belasten, anfänglich unter dem Titel „Rest-Pfennig“. Die Idee: Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes spenden freiwillig die Cent-Beträge hinter dem Komma ihrer monatlichen Bezüge. Die sich dadurch ergebenden Beträge werden für ausgesuchte Entwicklungshilfe-Projekte zur Verfügung gestellt.

Aus anderen Städten, wie z.B. Hamburg, in denen dieses Projekt schon läuft, wissen wir, dass sich etwa ein Drittel aller Angesprochenen beteiligen. Bei einer unterstellten Beteiligung in Bremen von einem Drittel der derzeit 30.000 Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie der ca. 20.000 Versorgungsempfängerinnen und -empfänger und einer durchschnittlichen monatlichen Spendengröße von 50 Cent käme im Jahr der stolze Betrag von 100.000 Euro zustande.

Scheiterten diese Gedanken in der Vergangenheit schon allein an der komplizierten technischen Umsetzung, sind jetzt nach Auskunft des Senators für Finanzen die technische Voraussetzungen gegeben, um ein derartiges Projekt anzugehen.

Ein solches Projekt wäre Ausdruck der konkreten Solidaritätsarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen. Der öffentliche Dienst könnte so auch eine Vorreiterrolle



für die bremischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer übernehmen, denn es ist daran gedacht, die Aktion später auf andere Betriebe in Bremen auszuweiten.

Die freiwillige Erklärung, mit der die Kolleginnen und Kollegen die Cent-Beträge ihrer monatlichen Bezüge spenden, wird selbstverständlich jederzeit widerrufbar sein. Es soll zudem ein Vergabeausschuss unter Einschluß der Gewerkschaften und des Gesamtpersonalrates eingerichtet werden, der über die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wacht und regelmäßig Rechenschaft über die Mittelverwendung ablegen wird.

Die Spenden der bremischen Beschäftigten sollen für ausgesuchte Projekte des Kinderhilfswerkes der UN (Unicef) zur Verfügung gestellt werden. Bremen ist im Jahr 2002 Unicef-Partnerstadt geworden.

Zunächst sollen die folgenden drei konkreten Projekte unterstützt werden:

- Hilfe für Landminenopfer und Räumaktionen in Kambodscha. Es gibt 45.000 Opfer mit brutalen Verstümmlungen und immer noch sind mehrere Millionen Minen im Boden.
- Präventivmaßnahmen gegen die Verbreitung von Aids in Namibia. Jeder vierte Erwachsene stirbt an den Folgen der HIV-Infektion, 70.000 Aids-Waisen sind nahezu unversorgt.
- Aufklärungsaktion gegen Beschneidung von Mädchen im Senegal. Unter den grausamen Verstümmlungen leiden die Mädchen ein Leben lang. Über Informationsarbeit hilft Unicef seit Jahren hier Abhilfe zu schaffen.

Wir wollen mit dieser Aktion einen bescheidenen Beitrag zur Stärkung der Verantwortung in einer globalisierten Welt leisten. Die Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes ver.di, GEW und GdP sowie der Beamtenbund haben bereits Unterstützung signalisiert und werden die Aktion mittragen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr gemeinsam mit uns für diese Aktion in euren Bereichen werben würdet. Wir sind derzeit dabei, die konkreten Modalitäten mit der Senatskanzlei und dem Senator für Finanzen gemeinsam mit dem Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit zu klären. Wir hoffen, dass bis Mitte März alle offenen Fragen geklärt sind, so dass das Projekt Anfang April starten könnte. Nähere Informationen werden euch zeitnah vor Beginn der Aktion zugehen, bei Nachfragen wendet euch bitte an den Mitarbeiter des Gesamtpersonalrates Martin Prange (Tel. 361-6394),

mit kollegialen Grüßen

Edmund Mevissen  
Vorsitzender